

Hernien - das tägliche Brot des Chirurgen

Eingeweide- oder Bauchwandbrüche werden Hernien genannt. Es handelt sich dabei um Lücken oder Löcher in der Bauchwand.

Dies geschieht vornehmlich an angeborenen Schwachstellen (Bauchnabel, Leiste), wenn der innere Bauchdruck steigt. Auslöser ist die Anspannung der Bauchmuskeln zum Beispiel beim Gewichtheben oder Pressen auf der Toilette. Der Bauch verhält sich dann etwa wie ein zusammengedrücktes Sandwich, bei dem die Mayonnaise zur Seite herausquillt. Eine Hernie macht sich durch eine Beule unter der Haut oder Schmerzen bemerkbar.

Bindegewebe verliert Spannung

Hernien sind oft in der Leiste oder im Bauchnabel, weil hier eine Verbindung der Bauchhöhle nach aussen besteht (Samenstrang) oder bestand (Nabelschnur). Die Leistenbrüche beim Mann sind das häufigste Beispiel. Die Bauchwand kann prinzipiell überall löchrig und schwach werden, weil das Bindegewebe mit dem Alter

an Elastizität und Spannkraft verliert und durchlässig wird. Sogar in den Brustkorb können Hernien hochdrücken (Hiatushernie). Diese verursachen saures Aufstossen, weil der Magen dann zur Speiseröhre nicht mehr dicht ist und Säuregeschmack emporsteigt.

Tödliche Situation

Ein Loch mit Eingeweide-Inhalt kann harmlos sein und im Liegen wieder zurückfallen. Der Inhalt kann aber auch einklemmen und schmerzen (inkarzerierte Hernie). Am schlimmsten wird es, wenn der Darm abgeklemmt und der Nahrungsdurchfluss unterbrochen ist. Dann entsteht ein Darmverschluss, und der abgewürgte Darmabschnitt kann absterben. Diese Situation muss sofort operiert werden, oder sie endet tödlich.

Bauchwand unterschiedlich dick

Um ein Loch zu verschliessen, gibt es verschiedene Methoden, abhängig von seiner Grösse. Ein kleines Loch kann man zunähen (kleiner als 2 cm Durchmesser). Die Bauchwand ist nicht an allen Orten gleich aufgebaut. Seitlich besteht sie aus drei Muskel-



Joachim Gerbitz
Facharzt für Chirurgie

schichten, die quer zueinander verlaufen. Die Kunst ist es, diese wieder so zu sortieren, dass das Loch lebenslang zu bleibt, ohne Spannung zu verursachen.

Netze müssen stabil sein

Grosse Löcher muss man mit Kunststoffnetzen verschliessen. Diese wachsen in die Bauchwand ein und verhindern ein erneutes Aufplatzen. Man

kann diese Netze von innen oder von aussen aufnähen und erhält hohe Festigkeit. Wichtig ist, dass die Netze stabil und lückenlos mit der Umgebung verwachsen. Netze sollten weder mit dem Darm noch direkt mit der Haut in Verbindung kommen, weil es Kunststoffmaterial ist. Es kann den Darm verletzen oder durch die Haut scheuern.

Mit Klammern getackert

Um sichtbare Narben nach aussen zu vermeiden, können zusammengerollte Netze mit langen Zangen unter Haut und Muskeln versenkt werden. Am vorgesehenen Ort werden sie entfaltet und mit Klammern festgetackert. Der Vorteil liegt im besseren kosmetischen Resultat, und danach treten weniger Schmerzen auf, weil Haut und Muskeln nicht mit langen Schnitten durchtrennt werden müssen. Langfristig gesehen ist die Schlüsselloch-Operation gleich gut wie die offene Operation.

Dr. med. Joachim Gerbitz
Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt
Allgemein- und Unfallchirurgie
Medizinisches Zentrum Brugg AG
056 441 65 44, mz-brugg.ch